

Gesendet: Freitag, 19. Februar 2021 13:21
Betreff: Schreiben an die DVJ

Liebe Adressaten, folgend ein Schreiben unseres Jugend-Spielwartes Jürgen Adolph und unseres Sportdirektors Wolfgang Schütz:

Sehr geehrte Herren Niko Schneider und Christian Dünnes,
lieber Niko, lieber Christian,

wie wir alle in Pandemiezeiten gelernt haben, können Entscheidungen jedweder Art in kaum einem Lebensbereich wirklich alle Beteiligten zufrieden stellen. Nachdem nun der DVJ-Vorstand am Montag die Durchführung der diesjährigen DM's und des ‚großen‘ Bundespokals geregelt hat, müssen alle Landesverbände mit dieser Entscheidung klarkommen.

Wir als die Verantwortlichen in WVJ und WVV sind nicht zufrieden mit den Ergebnissen, hatten auch Alternativen zur Diskussion gestellt, werden uns aber jetzt mit der Situation befassen.

Dennoch wollen wir es nicht versäumen, Kritik sowohl an der Vorgehensweise als auch an einigen Teilergebnissen zu äußern.

Zur Vorgehensweise folgende Anmerkungen:

Bereits in den letzten Wochen wurde auf verschiedenen Kanälen ein Stimmungsbild aus den Verbänden eingeholt – und zwar abhängig von der Expertise/Kompetenz (Präsidenten/Geschäftsführer/Landestrainer/ Ausrichter...). Warum auf Grund dieser Rückmeldungen am Wochenende 06./07.02. keine Entscheidung getroffen worden ist, entzieht sich unserer Kenntnis.

Dass nochmals alle Ebenen von Entscheidungsträgern zu einer digitalen Sitzung am 15.02. kurzfristig eingeladen wurden, war vielleicht ehrenhaft, aber u.E. überflüssig. Und zwar überflüssig und befremdlich, weil sich der Vorstand bei der letztendlichen Entscheidungsfindung in Teilen auf die ‚Abstimmung‘ vom Montagabend beruft.

Die Ergebnisse dieser ‚Abstimmung‘ quer durch alle Ebenen von Entscheidern von ‚zufällig‘ anwesenden Vertretern aller möglichen Fraktionen als Begründung zu nehmen, finden wir gelinde geschrieben unsachlich! Hier wird Verantwortung weggedrückt!

Zur Durchführung Deutsche Hallenmeisterschaften:

Es ist schon erstaunlich, dass Bedenken von mindestens drei großen Landesverbänden mit jeweils vielen Jugendmannschaften (WVV, NWVV und ARGE BAWü) einfach beiseitegeschoben werden bzw. keinerlei Beachtung finden. Die rein sportrechtliche Situation stellt z.B. unseren Verband vor nahezu unlösbare Aufgaben. ‚Wildcardvergabe‘ oder Ähnliches ist schlicht und ergreifend nicht rechtens! Je nach Lockerungsplanungen der Landesregierung zur Wiederaufnahme des Sportbetriebes werden wir ggfs. keinerlei Möglichkeit einer fairen Lösung haben!

Da in NRW ausschließlich Bundeskaderathlet*innen trainieren dürfen (plus natürlich BuLi), ruht bei uns der Jugendbetrieb fast komplett seit Oktober. Aus Gründen der Gesundheitsvorsorge und aus Belastungssteuerungsgründen wollen wir unseren Vereinen nach Wiederaufnahme auf jeden Fall drei bis vier Wochen Vorlaufzeit geben, bevor Wettkampfs Spiele angesetzt werden. Daher sehen wir eine Teilnahme von WVV-Vereinen bei Hallen-DM's im Juni aktuell als unrealistisch an. Unabhängig von der Situation in NRW ist ein ‚normaler‘ sportlicher Zugang zur Teilnahme an den DM's nicht gegeben. Ungleiche Vorbedingungen, unfaire Voraussetzungen lassen den Titel ‚Deutscher Meister‘ in einem merkwürdigen Licht erscheinen. Wir fordern, dass die angestrebten Turniere nicht als ‚Deutsche Meisterschaften‘ firmieren, sondern andere Titel bekommen!

Zur Durchführung Bundespokal:

Auch zu diesem Thema hatten wir uns bereits im Vorfeld deutlich geäußert. Bei uns trainiert kein Landeskader, wir werden keine/kaum Vorbereitung haben, können wahrscheinlich nicht teilnehmen. Auch hier erwarten wir, dass das angestrebte Turnier nicht als ‚Bundespokal‘ gespielt wird!

Sportpolitisch gehen wir davon aus, dass für KEINEN Wettbewerb Punkte in die Tabellen der RRL eingehen werden! Das Jahr 2021 muss diesbezüglich ausgesetzt werden!

Zusammenfassend sind wir sehr enttäuscht, dass aus einer Idee ‚Alternativmodelle‘ die Lösung ‚Alles wie immer‘ resultierte!

gez. Jürgen Adolph
WVJ Jugendspielwart

gez. Wolfgang Schütz
WVV Sportdirektor